

Solche Artikel helfen, den Werktätigen im MTS-Bereich den Blick für das Neue in der Landwirtschaft zu öffnen.

Die Ausgabe vom August gibt ein anschauliches Bild des Neuen im Dorf. Dort schreiben 15 individuell wirtschaftende Bauern und Genossenschaftsbauern. Worüber berichten sie? Der Bauer Wolfgang Müller aus Mengersgereuth-Hämmern zieht Schlußfolgerungen aus dem 28. Plenum des Zentralkomitees und will sofort nach der Einbringung der Ernte seine Verpflichtung gegenüber dem Staat erfüllen, die Ernte in der Fließmethode durchführen und zur Verbesserung der Futtergrundlage Zwischenfrucht anbauen.

„Hilfe für Mogger“ lautet die Überschrift eines anderen Artikels, in dem die Mitglieder der DFD-Gruppe Oberlind schreiben, warum sie der LPG Mogger bei der Getreideernte helfen wollen.

Solche Veröffentlichungen in der Dorfzeitung sollen dazu beitragen, die Landbevölkerung auf die wichtigsten und dringendsten Aufgaben aufmerksam zu machen und die guten Erfahrungen der Bauern zu verallgemeinern.

Auch die Kritik an Mißständen in der MTS und in den Dörfern kommt nicht zu kurz. Bildillustrationen tragen dazu bei, die Zeitung lebendig und anschaulich zu gestalten und das Interesse der Landbevölkerung des Kreises Sonneberg für die Dorfzeitung zu wecken. Und das wollen die Genossen der MTS. Sie hatten in der Zeitung zu einem Wettbewerb aufgerufen, der bis Ende September lief. „Viele feste Abonnenten für die Dorfzeitung“ war sein Inhalt.

Wer unangemeldet in die MTS kommt, wird den Dorfzeitungsredakteur Genossen Gründel wohl kaum antreffen. Bei den Bauern, bei den Traktoristen auf den Feldern entsteht die Zeitung. Dort erhält er Anregungen, dort gibt er Anleitung für die Artikel. In den Arbeitsbesprechungen der Instrukteure der MTS mit dem Sekretär der Kreisleitung erhält der Redakteur

Hinweise. Die Instrukteure selbst helfen tatkräftig mit bei der Gestaltung der Zeitung, da sie ja täglich bei den Bauern und Traktoristen sind und deshalb auch viel erfahren.

Aus dem Aufgezeigten ist bereits zu ersehen, daß es vorangegangen ist. Die Dorfzeitungen sind z. B. auch davon abgekommen, Abklatsch einer Tageszeitung zu sein. Natürlich ist noch nicht alles in bester Ordnung. Der nächste Schritt muß die regelmäßige Herausgabe der Dorfzeitung sein. Gleichzeitig müssen alle Kreisleitungen die Dorfzeitungsredakteure praktisch anleiten. Gerade der Inhalt des „Rennsteig-Echos“ der MTS Schmiedefeld zeigt uns, daß die Abteilung Agitation/Propaganda der Kreisleitung Neuhaus in den letzten Monaten die Zeitung nicht zusammen mit der Redaktion ausgewertet hat. Die Auswertung der Erfahrungen bei der Anwendung der Schönebecker Methode kam noch zu kurz.

Jetzt kommt es vor allem darauf an, das 28. Plenum des Zentralkomitees richtig und planmäßig auszuwerten. Zu diesem Zweck ist ein Perspektivplan für jede Dorfzeitung unerlässlich. Das Redaktionskollegium muß wissen, wann und zu welchen Problemen in der Dorfzeitung geschrieben werden soll. Dabei kann und darf natürlich die Argumentation zu aktuellen Tagesfragen und zur Behebung von Unklarheiten nicht vernachlässigt werden.

Für die weitere Verbesserung der Arbeit an unseren Dorfzeitungen ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Agitation/Propaganda und der Abteilung Landwirtschaft der Bezirksleitung erforderlich. Gemeinsam organisieren wir jetzt einen Erfahrungsaustausch mit allen Dorfzeitungsredakteuren, der dazu beitragen wird, daß alle Dorfzeitungen das Niveau der besten erreichen und ein wichtiges Mittel der operativen politischen Führung der Werktätigen auf dem Lande werden.

Arno Zitze / Viktor Höfer